Jakobus Sperling
[= A. G. Adolf Müllner]

An Freimund Reimar, *vulgo* Friedrich Rückert

(1825)

I.

O Rückert, holdes wundersames Männlein!
Wie viele Lieder hast du schon geschnitzelt?
Wie viele Blätter voll Unsinns gekritzelt?
Wie viel aus deinem Phantasieenkännlein

Schon Wasser ausgegossen, Wassermännlein?
Wie viel hast du gespitzelt und gewitzelt?
Wie viele Herzlein zum Genuß gekitzelt?
O sprich bei Sankt Margrethlein und Sankt Aennlein!

Du bist der deutschen Sänger erster Heros;
Ein Göthe, Schiller, die als Dichter galten,
Sind gegen dich nur winzig eitle Fäntlein.

Doch du bist Deutschlands Hafis und Homeros:
Drum rudre immerfort im reinen, kalten,
Gewässer deiner Dichtart, Dichter-Entlein.

II.

Du Bänkelsänger Orients, Reimklauber,
Wie viele Reime thätst du schon erhaschen?
Wie viel hast du in deine Liederflaschen
Gefüllt, du aller Dichter Ruhmberauber?

O reiche ferner uns den Wunderzauber
Aus deiner Phantasie gefüllten Taschen!
Laß uns von deinen Zuckerplätzchen naschen —
Erhör' uns, Heiliger, und sei kein Tauber!

Wie lieblich zart sind deiner Dichtung Bildchen!
Wie pocht das Herz, singst du von Blachgefildchen,
Von wiesengrüner Fröschlein Sängergildchen.

Wer mißt sich wohl mit deinem Poesiechen,
Du reichbegabtes dichtrisches Geniechen?
Niemand fürwahr, bei Joseph und Mariechen!

III.

Beschenk' uns bald auf's neu mit neuen Schätzen
Aus deines Geistes wunderreichem Schätzlein!
Lang' sie hervor mit niedlich-zartem Tätzlein,
Daß Herz und Geist auf's neue dran sich letzen.

Du strebst allein nur Reim auf Reim zu hetzen,
Malst nicht wie Hoffmann, Kobold, Sandmann,
Frätzlein,
Wie Göthe nicht Mephisto, Hex', Meerkätzlein,
Nein, weißt auf andre Weise zu ergötzen.

Du gibst Pastetlein, fein und reich verzückert,
Wie sie zu backen nur vermag ein Rückert,
Auf deinem Reimheerd können sie gelingen.

Denn wo Gefühle fehlen und Begriffe,
Da ruderst du mit Lust in deinem Schiffe,
Und läß'st dafür ein Dutzend Reime klingen.

Z. 26 C: *mißt*: reißt [*wohl verdruckt*]

Z. 30 C: wunderreichen

Textnachweise:

A *Rheinische Flora* (Aachen), Nr. 51 (29. März 1825), S. 201.

B *Mitternachtblatt für gebildete Stände* (Braunschweig), Nr. 125 (13. Oktober 1826), S. 500 [*ohne Verfasserangabe*]

C *Anthologie der geistreichsten und witzigsten Gedanken Müllner's, über Kunst, Literatur und Leben, aus seinen sämmtlichen poetischen und kritischen Schriften* (hg. von Prof. Dr. Schütz), Meißen 1830, S. 124–126.

Digitalisate von B: digiPress BSB München

https://digipress.digitale-sammlungen.de/view/bsb10531623_00517_u001?page=4

MDZ München

https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10531623?page=520